

## Rote Fahne überm Rathaus

1990: Genscher empfängt Schewardnadse

-spe- Münster. Über Münsters Rathaus am Prinzipalmarkt weht die rote Fahne mit Hammer und Sichel. Und alle freuen sich ...

Kein Wunder, weckt das Ereignis doch Erinnerungen an die Friedensverhandlungen von 1648, als hier schon einmal über eine neue Ordnung in Europa verhandelt wurde. Im Sommer 1990, ein halbes Jahr nach dem Fall der Berliner Mauer, verhandeln Politiker und Diplomaten in Bonn und Moskau fieberhaft darüber, wie das denn werden soll mit der deutschen Einheit.

Bundesaußenminister Hans Dietrich Genscher trifft sich deshalb ständig mit seinem sowjetischen Amtskollegen Eduard Schewardnadse – und beide spannen ihr gutes persönliches Verhältnis für ihre innenpolitischen Zwecke ein.

Im 11. Juni hatte Genscher Schewardnadse im russischen Brest getroffen und suchte nun für die Gegenvisite nach einem ähnlich geschichtsträchtigen Ort in Deutschland. Genschers Intimus Bundes-Möller, damals Bundesbildungsminister, bringt Münster ins Gespräch – und in



Nullkommanichts ist das Treffen arrangiert.

In vier Tagen und drei Nächten wird das Rathaus zur Gipfelstätte umgekrempelt. Die Verhandlungen in der Rüstungskammer am 18. Juni 1990 bringen wenig politisch Greifbares. Aber der Empfang auf dem Prinzipalmarkt, wo Tausende Münsteraner dem Gast aus Moskau jubelten – so etwas brennt sich ein ins historische Gedächtnis einer Stadt.

„Eduard Schewardnadse scheint zufrieden, wenn auch nicht enthusiastisch: „Bol-schoi Spassibo“, spricht er, „Mjünster otschin charoscho.“ Das heißt so etwa: „Ganz herzlichen Dank, Münster war sehr gut.“



Bundesaußenminister Genscher und sein sowjetischer Kollege Schewardnadse verhandeln am 18. Juni 1990 im Friedenssaal.

Von Gabriele Hillmoth

Münster. „Ist der echt?“ Sir Henry hat es sich im Schaufenster bequem gemacht, die Schnauze platt auf den Boden gelegt und die Fledermausohren aufgestellt. Sir Henry ist der heimliche Chef im Haus Eibel am Spiekerhof. Die französische Bulldogge namens Sir Henry ist im Viertel bekannt wie ein bunter Hund. Meistens liegt Sir Henry im Schaufenster von Vera Eibel und schaut den Passanten zu. Oder er döst mitten zwischen den Antiquitäten in einem Körbchen, das der gewichtige Vierbeiner voll und ganz ausfüllt und das er für sich eingenommen hat. Ende des Monats geht Sir Henry mit vier Jahren in Rente, dann übergibt sein Frauchen Vera Eibel ihr

„Eigentlich wollte ich meinen Vierbeiner nur Heinrich rufen, schnell wurde daraus Sir Henry.“

Vera Eibel

Geschäft an Karin Hüpsel. „Henry und ich hören auf“, sagt die 28-Jährige, die sich beruflich verändern möchte.

Eigentlich wollte Vera Eibel ihren Vierbeiner nur Heinrich rufen, schnell wurde daraus Sir Henry. „Vielleicht, weil er so stolz aussieht“, meint die Kaffra. Der Hund ist der Liebling im Kiepenkerlviertel. Jede Menge Streicheleinheiten bekommt er täglich, nicht nur vom Frauchen. Die Zwillinge Laura und Luka beispielsweise aus der Nachbarschaft haben ihren kleinen bulligen Freund fest ins Herz geschlossen. Henry oder Heinrich, wie Vera Eibel ihren vierbeinigen Freund ruft, liebe Kinder über alles, sagt die 28-Jährige. Nur eins mag der Hund nicht, wenn große Runden vorm Schaufenster vorbei

Französische Bulldogge residiert mopsfidel im Schaufenster



Eine glasklare Angelegenheit: Im Schaufenster am Spiekerhof ist Sir Henry der mopsfidele Ladenhüter, der jedoch Ende des Monats in Rente geht. Foto: Oliver Werner

spazieren, dann wird auch Sir Henry mopsfidel. Dann zeigt er, wer halt der Chef ist.

Die französische Bulldogge stammt eigentlich aus Hannover – und war ein Mitleidskauf. Damals, erinnert sich Vera Eibel, sei der Welpe wochenlang angeboten worden und immer wieder bei neuen Besitzern gelandet. Dann holte Vera Eibel den Hund zu sich, seitdem fühlt sich Sir Henry in Münster mopsfidel, folgt seinem Frauchen auf

Schritt und Tritt und ist der heimliche Lockvogel fürs Geschäft.

Die Bulldogge, die als der große Bruder des Mopses gilt, wirkt im Laden ganz ruhig. Aber wehe, wenn er losgelassen wird, „dann ist er kein vornehmer Hund mehr“, lächelt sein Frauchen. Dann liegt er gerne im Schlamm. Über Menschen, die ihn missachten, rümpft Sir Henry die Nase respektive Schnauze.

Der Laden ist sein Reich,

hier kuschelt sich der Hund in sein Körbchen, das eigentlich zum Verkauf angeboten werden sollte. Er macht es sich im Schaufenster bequem und „alles hier drin ist seins“, beschreibt Vera Eibel Sir Henrys einnehmendes Wesen. Der Vierbeiner genießt jede Menge Hundekex und habe darum „die Größe eines Monsters“, wie Vera Eibel meint – und er steht gerne im Mittelpunkt.

Viele Spaziergänger klopfen an die Schaufenster, wenn Sir

Henry döst. „Ist der echt?“ „Das schallt wie in einem Aquarium“, beschreibt Vera Eibel die Lautstärke und bat in der Vergangenheit, auf das Klopfen zu verzichten. Das ging sogar soweit, erzählt Vera Eibel, dass Kunden in den Laden stürmten und den Hund kaufen wollten, weil sie dachten, es sei ein Stofftier. Als sich Sir Henry dann aber im Fenster bewegte, war der Kaufwunsch wie weggeblasen.

## Zwischen Angst und Hoffnung

Krebskranke Kinder brauchen weit mehr als ärztliche Betreuung / Verein hofft auf Spendengelder

Münster. Wenn bei einem Kind die Diagnose Krebs gestellt wird, ist die ganze Familie von der Krankheit betroffen. Aufgrund der Schwere ihrer Erkrankung verbringen die Kinder oft Monate in der Klinik. Zum Krankheitsbild kommen Trennungängste und Heimweh. Umso wichtiger, dass in dieser fremden Umgebung die Familie bei den Kindern sein kann, Spiel- und Bastelangebote für Abwechslung sorgen und der stationäre Krankenhausunterricht auf die Wiedereingliederung in den Schulbetrieb vorbereitet.

„Der Förderverein leistet vieles, was über die rein medizinische Leistung hinausgeht, und für unsere kleinen Patienten ebenso wichtig ist wie für ihre Familien.“ Prof. Dr. Heribert Jürgens, Direktor der UKM-Klinik und Poliklinik

für Kinder- und Jugendmedizin, Pädiatrische Hämatologie und Onkologie, begrüßt ausdrücklich die Aktion „Münster zeigt Größe“. Mit der größten Postkarte der Welt wollen die Organisatoren Daniel Hei-

nen und Mario Zimmermann Spenden für den Verein zur Förderung krebskranker Kinder sammeln.

„Die Krebsbehandlung bei Kindern ist ein relativ junges Fach“, erläutert Prof. Jürgens.



In der Kinder-Onkologie befindet sich auch eine Einwurfbox für die größte Postkarte der Welt. Prof. Dr. Heribert Jürgens hofft mit den Organisatoren Daniel Heinen und Mario Zimmermann (v. r.) auf eine große Unterstützung.

Erst seit den 60er Jahren könne in diesem Bereich gezielt etwas für die Heranwachsenden erreicht werden – und zwar mit zunehmendem Erfolg: Lag Ende der 60er Jahre die Heilungschance bei einer Leukämieerkrankung lediglich bei zehn Prozent, so konnte sie auf heute 90 Prozent gesteigert werden.

„Was die Kinderonkologie

Zum Thema

### Münster zeigt Größe

Ziel der Aktion „Münster zeigt Größe“ ist es, die größte Postkarte der Welt zu schaffen – zusammengesetzt aus den Postkarten bzw. Unterschriften möglichst vieler Teilnehmer. Gleichzeitig handelt es sich um eine Spendenaktion zu Gunsten des För-

dervereins für krebskranke Kinder, denn jeder Teilnehmer verpflichtet sich, mindestens einen Euro zu spenden. Wer mitmachen will, kann sich die Postkarte im Internet herunterladen.

! [www.muenster-zeigt-groesse.de](http://www.muenster-zeigt-groesse.de)



## Büchereien pausieren

Münster. Vom 27. Juli bis 7. August bleiben die Büchereien in Coerde, Kinderhaus und der Bücherbus geschlossen. Die Bücherei Gievenbeck-Auenviertel legt eine Pause vom 27. Juli bis 14. August ein. Dafür öffnet die Bücherei St. Michael in Gievenbeck ihre Tore wieder am Montag (27. Juli). Während der Sommerferien bleibt die Bücherei sonntags jedoch geschlossen. Die Büchereien im Aaseemark und am Hansaplatz öffnen wieder am 10. August. Vorbestellte Medien können während der Sommerpause in der Stadtbücherei, Alter Steinweg 11, abgeholt werden. Dort kann auch zurückgegeben und ausgeliehen werden. Die Öffnungszeiten sind wie immer montags bis freitags von 10 bis 19 Uhr und samstags von 10 bis 15 Uhr. Diese Zeiten gelten auch für die telefonische Leihfristverlängerung, 4 92-42 80.

**„Für italienische Kaffeemomente zu Hause: der neue Senseo® Caffè Crema!“**

Für eine Tasse Kaffee und italienisches Lebensgefühl extra nach Italien reisen? Das geht auch einfacher: Erleben Sie Urlaub zu Hause und genießen Sie den neuen milden und zugleich herrlich aromatischen Senseo Caffè Crema. Lärmender Straßenverkehr und volle Cafés – so zeigt sich das temperamentvolle Leben in Italien und dazwischen Lebensfreude pur! Sie lieben diese inspirierenden Bilder und möchten

die typische italienische Lebensfreude am liebsten zu sich nach Hause holen? Dann gönnen Sie sich köstliche italienische Kaffeemomente mit dem neuen Senseo Caffè Crema. Seine spezielle sanfte Röstung verleiht dem Kaffee den milden Geschmack mit einem vollmundigen Aroma. Natürlich gekrönt von einer feinen Crema. In Kombination mit dem kräftigen Senseo Typ Espresso bildet er das neue italienische Traumpaar.

**Gewinnen Sie ein Senseo Italien-Set**

Sie möchten den Senseo-Kaffeegenuss auf italienische Art genießen und ausprobieren? Dann verlost Senseo für Sie **täglich eines von fünf Genießersets** für die italienischen Momente im Leben, bestehend aus einem Senseo-Kaffeepadsystem in silber, hochwertigen Tassen in edlem italienischen Design sowie den Senseo-Kaffeespezialitäten nach italienischer Art: Caffè Crema und Typ Espresso.

Schicken Sie einfach eine E-Mail mit dem Stichwort „Caffè Crema Münster“ an: [gewinn@senseo.de](mailto:gewinn@senseo.de)

Mehr Informationen zu Senseo unter [www.senseo.de](http://www.senseo.de)